

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz.

Francke, August Hermann

Köstritz, 19.08.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21539

zu solchem Ende gewünscht hat, dass es nicht bey der Ueber-
zeugung des Herzogthums bleiben, sondern zur Aus-
übung des Reichs Gottes in der Datschen, nach
dem nach Pauli Beschreibung Rom 14. 17. ist, ge-
rechtigkeit und Friede und Freude in dem
heiligen Geist, nach erlangter Gerech-
tigkeit aus dem Worte Gottes, kommen
möge. Darob ich mich sehr freuen
hoffe. Durch Fürstl. Durchlaucht. inderhaupte
verhoffen, dass es werde, wenn morgen
9. 9. nach Jalta komme, in inderhaupte,
nächst Obliegenheit eingehend seyn;
Wunderliche inderhaupte von ganzem Datschen,
das ist. Durch Fürstl. Durchlaucht.
durch den kaiserlichen Erzhofmeister Gottes
und Friede Gottes alle nach über-
ge Dubia, zu gleich mich alles, was
Ditzelben nun der Litzschen
Obliegenheit zur kaiserlichen
Lesse nach abhalten Lente, mit
gutmüthigen Glücken überstanden
und